PFARRBRIEF

WEIHNACHTEN 2026

PFARRVERBAND HARLACHING



NR.71



Anton Hagl
Pfarrer

Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrbriefes,

in diesem Jahr war ich im Sommerurlaub am Gardasee. Zum ersten Mal! Und ich war erstaunt, wie groß dieser See ist. Wir sind in Bayern ja auch mit vielen Seen gesegnet, aber im Verhältnis sind sie doch kleiner, selbst unser bayrisches Meer, der Chiemsee. Und trotzdem dasselbe Phänomen in Italien und in Bayern: Orte reihen sich wie Perlen an den Seen entlang. Die Menschen suchen das Wasser, nicht nur für Freizeitaktivitäten, zum Schwimmen und Sonnenbaden, sondern wohl oft viel mehr als Lebensquelle.

Wie sehr das Wasser eine Lebensquelle für uns ist, haben wir in diesem Sommer ja gespürt. Lange Zeit kein Regen, die Wiesen sind verdorrt, die Bäume haben ihre Blätter hängen lassen, durch die Isar konnte man teilweise einfach durchlaufen. In einigen bayrischen Orten sind die Brunnen vertrocknet und man musste Wasser mit LKWs, die sonst eigentlich Milch transportieren, in die Orte bringen. Und deshalb hieß es dann: Wasser sparen, keine unnötige Verwendung von Wasser mehr.
Wasser kommt eben nicht einfach aus dem Wasserhahn, dem Duschkopf oder dem Gartenschlauch. So selbstverständlich das für uns oft eigentlich ist. Kein Wunder also, dass sich Menschen oft da siedeln, wo es eben auch Wasser gibt.
Was Italien und Bayern auch verbindet: jeder Ort, ob noch so klein, hat seine Kirche, seine Kapelle. Den Menschen war eben nicht nur bewusst, dass sie das Wasser FÜR das Leben brauchen, sondern auch, dass sie Wasser DES Lebens brauchen. Es braucht neben dem Brunnen, neben dem Wasserhahn, die Quelle, um für das eigene Leben auftanken zu können. Die Quelle, die einem Kraft, Mut, Orientierung für das Leben gibt.
Wenn wir jetzt auf Weihnachten zugehen, erinnern wir uns gerade daran. Diese Quelle des Lebens sprudelt für uns im Kind von Bethlehem. Da ist Gott zum berührbaren Lebensquell für alle Menschen geworden.

Bild rechte Seite:
L. Müller, Christrose



Die Weihnachtszeit endet mit dem Fest Taufe des Herrn, immer am Sonntag nach dem 6. Januar. 2027 also am 10. Januar. Jesus steigt in den Jordan und lässt sich selbst taufen, lässt sich untertauchen ins Wasser und hört danach die Stimme Gottes: Du bist mein geliebter Sohn. In dieser Taufe ist uns das allen zugesagt worden: Gottes geliebte Kinder zu sein. Das Vertrauen auf diesen, unseren barmherzigen Vater, soll uns Quelle des Lebens für das neue Jahr werden. Das sagt uns dieses Fest gleich zu Beginn des neuen Kalenderjahres. Für uns Menschen ist Wasser lebensnotwendig,
Im Benediktionale, dem Buch mit den Segensgebeten der Kirche, heißt es beim Segen für das Weihwasser: Gib, dass die Wasser des Lebens allezeit für uns fließen. Das wünsche wir Ihnen in dieser Advents- und Weihnachtszeit und für das Jahr 2027!

Ihr *Anton Hagl* Pfarrer

Lesejahr B

Text:
Karin Szymanowski
Fotos:
Luise Müller, Darstellungen des Evangelisten Markus



Mit dem Christkönigsonntag endet in der Liturgie das Kirchenjahr und damit das jeweilige Lesejahr der Sonntagslesungen. Wir haben das Lesejahr A abgeschlossen, in dem an Sonn- und Feiertagen Evangelien aus dem Buch des Matthäus gelesen wurden. Jetzt beginnt mit dem 1. Adventssonntag das Lesejahr B, wo wir den Evangelisten Markus hören.

Diesem frühen Judenchristen verdanken wir die älteste Schrift zum Leben des Jesus Christus. Wir fragen: Warum verfasste Markus ein erstes Evangelium?

Wir versetzen uns zurück in das erste Jahrhundert und in die Zeit nach Jesu Tod im Jahre 30. Die Anhänger und Anhängerinnen sind durchdrungen von der Vorstellung, dass mit dem Tod Jesu und seiner Auferweckung vom Tod durch Gott die Endzeit angebrochen ist. Sie leben in gespannter Erwartung, dass Jesus Christus wiederkommt und die endgültige Aufnahme in den Himmel nahe ist. Als Wandermissionare ziehen sie durch Judäa, Samaria und Galiläa, um möglichst vielen Juden wie später auch Nichtjuden von Jesus Christus zu erzählen. Paulus bereist unermüdlich und in großer Eile die Länder Syrien und Griechenland und zuletzt auch die Stadt Rom, um möglichst vielen Menschen die Erlösung durch Jesus Christus und sein baldiges Kommen zu verkünden.

Das erwartete Weltende verzögert sich Jahrzehnt um Jahrzehnt und daher entschließt sich ein Judenchrist um das Jahr 70 das Leben dieses Jesus Christus, seine frohe Botschaft und seine guten Taten für die Nachwelt aufzuschreiben. Er sammelt bereits vorhandene kleine Schriften der Wandermissionare und insbesondere eine Leidensgeschichte und fasst alles zu einer ganzen erzählenden Schrift zusammen. Er beginnt das Schreiben mit seinem Bekenntnis: „Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, Gottes Sohn“. Den Namen Evangelium erhalten dann auch die drei folgenden Schriften.



Der Autor dieses Werkes ist nicht bekannt, so wie wir auch die anderen Evangelisten namentlich nicht kennen. Erst im 2. Jhd. wurden den Schriften die Namen gegeben. Möglicherweise war der Autor Johannes Markus, der später ein Begleiter des Petrus wurde.

In diesem kürzesten der vier Evangelien lesen wir von einem sehr menschlichen Jesus, der Mitleid mit den Menschen zeigt, aber der auch Zorn und Trauer über ihr Unverständnis äußert und von der Heimatstadt Nazareth und von seiner eigenen Familie abgelehnt wird. Markus verzichtet auf eine Kindheitsgeschichte und auf Ostererzählungen. Wir lesen von zahlreichen wunderbaren heilbringenden Taten und schließlich von seinem scheinbaren Scheitern durch die mörderische Hinrichtung.

Das ursprüngliche Ende des Evangeliums ist in Kap.16,8 völlig offen (16,9-20 ist ein später Nachtrag aus dem 2.Jhd.). Die Frauen am Grab Jesu packt Schrecken und Entsetzen und sie fliehen. Aber sie erfahren einen Auftrag: „Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen wie er es gesagt hat“. Dort, wo sie herkamen, dort wo sie jetzt wieder leben und arbeiten werden, wo ihre Freunde und Familien leben, da erfahren sie ihren Freund Jesus als den vom Tod auferweckten Christus, der sie weiter durch ihr Leben begleitet.

Auch wir dürfen sicher sein, dass wir da, wo wir leben und arbeiten, wo wir mit unseren Familien, mit den Freundinnen und Freunden leben und zu seinem Gedächtnis Mahl halten, von Jesus Christus geführt werden.

Gedanken zum Advent

Text und Bild:
Luise Müller

Wir suchen die Stille und werden überflutet von lärmender Weihnachtsmusik.

Die Weihnachtsgeschichte, Maria und Josef auf dem Weg nach Galiläa, Millionen Mütter auf den Flüchtlingsstraßen – bewegt sie uns, bewegen sie uns noch?

Der Aufbruch war keine Idylle.

Wir suchen nach dem Geheimnis, der Bedeutung für uns? Geschichten sollen die Zusammenhänge zwischen Gott und der Erde erkennen lassen, Maßstäbe für ein Leben aufzeigen. Ein unansehnlicher Anfang, er kam aus einem unansehnlichen Flecken Nazareth, das in der Literatur seinerzeit niemals erwähnt und aus dem niemals etwas Gutes kommen konnte: Jerusalem war das Zentrum der Tradition und der Gesetze!

„Der Geist des Herrn wird über dich kommen“, die Jungfrau wird einen Sohn gebären und sein Name wird Emanuel sein: Gott mit uns!“

Jedes Kind ist Schöpfung Gottes – und immer wieder ein Wunder! Gott, der Ursprung der Schöpfung, wird gegenwärtig. Das „Ja“ Marias wird ihre Lebensaufgabe. Rettung ist uns zugesagt, eine bedrohte Welt kann sich wandeln.

Das Kind von Bethlehem wird zum Mann Jesus, dessen Leben am Kreuz endet. In der kurzen Zeit, in der wir leben, soll etwas zur Welt kommen wie ein Kind, ein wenig Liebe von der Liebe Gottes zu uns Menschen. Wir können lernen und wachsen, einen Weg aus der Wüste finden.

Nur wenige können die Welt verändern, so einer war Jesus, inspiriert mit einer Vision:

„Dann wird der Panther neben dem Lamm liegen, Kalb und Löwe miteinander weiden“ (Jesaja) - ein Lichtblick, Hoffnung, die wir ersehnen.



Gemeinschaftliches Adventskranzbinden

Text und Fotos:
Christine Dresen

Am Sonntag den 22.11.26, treffen wir uns nach dem Gottesdienst ab 11:00 Uhr im Pfarrsaal der Heiligen Familie zum gemeinschaftlichen Adventskranz binden. Alle sind herzlich willkommen! Egal ob mit oder ohne Vorkenntnisse, ob jung oder alt. Jede und Jeder bringt bitte selbst das Material mit, Kranz, Zweige, Dekorationsmaterial, Kerzen, etc. Gerne kann getauscht, geteilt und geholfen werden. Gemeinsam binden wir unsere Adventskränze oder Adventsdekorationen!
Wer das noch nie selber gemacht hat, bekommt es gerne von den erfahrenen Bastlerinnen gezeigt. Schauen Sie einfach vorbei. Wir freuen uns auf ein geselliges Beisammensein!





Adventliches in Maria Immaculata

Die Frühschichten, vorbereitet von den Jugendlichen, beginnen am 27.11. jeweils freitags um 6.00 Uhr früh, anschließend Frühstück im Pfarrsaal.

Andachten sind jeweils um 18.00 h am 29.11., am 13.12. (ökumenisches Taizé-Gebet) und am 20.12.

Am 6.12. gibt es ein adventliches Konzert mit Geige, Cello und Orgel.

Am 13. Dezember feiern wir in Maria Immaculata das Patrozinium.

Text:
Luise Müller

Herzliche Einladung an Alle!



Rückblick: Chorkonzert

Text:
Susanne Kurjak
Fotos rechts:
Stefan Reich

Drei Komponisten, zwei Chöre (oder doch drei?), ein Ensemble, ein Dirigent - eine große Einheit!

Leichtigkeit am Beginn - John Rutters englische Kompositionen „All things bright and beautiful“ und „Look at the world“ - mithilfe des Kinderchors II und Teilen des Jugendchors wurde die Liebe zur Schöpfung und unserem Schöpfer froh und leicht, dankbar und eingängig besungen.
Brillanz als Instrumentalstück - Felix Mendelssohns faszinierendes e-moll-Violinkonzert, engagiert und musikalisch dargeboten von Uli König, dem Leiter des Ensembles Lodron, das den Chor bei den Konzerten seit vielen Jahren zuverlässig, musikalisch und engagiert begleitet.
Romantische Pracht und Jubel - die „messa di Gloria“ von Giacomo Puccini forderte die ganze Konzentration, den gesamten Stimmumfang und größtmögliche Aufmerksamkeit und Blickkontakt mit dem Meister des Taktstocks, Heinz Riedmann, der die große Schar an Musikern gekonnt zu Höchstleistungen brachte.
Die Solisten, Tenor Shawn Roth und Bariton Zhe Liu, brachten den ganzen Schmelz und die Brillanz ihrer Stimmen ins Gloria und Credo ein.
Das Ensemble Lodron begleitete gewohnt gekonnt abwechslungsreich und zuverlässig den Laienchor und unterstützte mit Fanfaren und herrlichem Bläserklang.
Der ganze Abend lässt sich mit diesen Worten zusammenfassen:

„Praise to thee, oh Lord, for all creation“ - for music, for choir and orchestra!
Gloria, gloria in excelsis Deo!
Credo in unum Deum, patrem omnipotentem, factorem caeli et terrae!

Ein Dank an alle, die eine Karte erworben und die Kirche bis zum letzten Platz gefüllt und damit die nicht unerheblichen finanziellen Aufwendungen unterstützt haben!





Verein zur Föderung der Kirchenmusik in Harlaching

Text: Maximilian Seidinger

Mit großer Dankbarkeit nehmen wir im Vorstand des Vereins Kirchenmusikförderung Harlaching ein stetig wachsendes Interesse am Erhalt unserer Kirchenmusik wahr: Dank der großzügigen Unterstützung zahlreicher Spenderinnen und Spender konnten wir bereits einen wichtigen Schritt zur Sicherung unserer vielfältigen Kirchenmusik und der anstehenden Orgelrenovierung in Hl. Familie machen.
Inzwischen zählt unser Verein „Kirchenmusikförderung Harlaching e.V.“ 57 Mitglieder, und der Spendenstand für die Orgelrenovierung liegt aktuell bei 5.000 €. Für diese überwältigende Hilfsbereitschaft und das entgegengebrachte Vertrauen möchten wir uns bei allen bisherigen Förderinnen, Förderern und Mitgliedern von Herzen bedanken!
Damit die Kirchenmusik in Harlaching auch weiterhin in ihrer vollen Bandbreite klingen kann, freuen wir uns über jede weitere Unterstützung – sei es durch eine Spende oder durch Ihre Mitgliedschaft im Verein (20 € jährlich).
Sprechen Sie gerne Menschen oder Institutionen in Ihrem Umfeld auf die Situation der Orgel in der Hl. Familie und dem Bedarf an einer langfristigen Finanzierung der Kirchenmusik im Pfarrverband an.
Umfassende Informationen zum breiten musikalischen Angebot in unserem Pfarrverband, zu den Aktivitäten und Engagements unseres Fördervereins sowie Formulare zur Mitgliedschaft finden Sie online auf der Webseite des Pfarrverbandes (Unterseite: „Kirchenmusik“) oder auf Anfrage im Pfarrbüro.
Ihr Vorstand des Kirchenmusikförderung Harlaching e.V.

Neuer Pfarrgemeinderat – Alte Tradition!

Text:
Anton Hagl
Foto:
M.Schedl-v.-Brockdorff

Zum 5. Mal waren die Pfarrgemeinderäte des Pfarrverbandes Harlaching im Oktober 2026 in St. Matthias in Waldram zum Einkehrtag. Begleitet von Manfred Bugl von der Gemeindeberatung ging es um die Frage: Wie sieht Kirche in 20 Jahren in Harlaching aus? Und was müssen wir heute und in der jetzigen Wahlperiode tun, damit wir zu diesem Ziel gelangen können.
Interessante Bilder wurden entwickelt und Fragen gestellt: vom Baum der standhaft ist und wächst und sich weiter verzweigt, über ein Planetensystem, in dem verschiedene „Satelliten" den Planeten Pfarrei mit umlaufenden Planeten, wie Institutionen, der Kultur, den politischen und gesellschaftlichen Fragen verbindet bis hin zur Frage wie KI sich entwickeln und auf Kirche und Gesellschaft einwirken wird.
Aber diese Bilder sind ja erst mal nur Ideen. Und schon Platon meinte, Ideen müssen in die Wirklichkeit gebracht werden. Wie kommen wir also dazu?



Wieder gab es Kleingruppenarbeit und es entstanden folgende Ideen, die in den kommenden vier Jahren die Arbeit der Pfarrgemeinderäte prägen sollen:

- Willkommenskultur (Wie bauen wir Kontakte zu denen auf, die momentan wenig Kontakt zu den Pfarreien haben? Wie werden unsere Gruppen „bekannter" und transparenter, was dort passiert, wie man sich engagieren kann? Welche Kommunikationsmittel nutzen wir?)
- Bildungsarbeit (gesellschaftliche, politische und religiöse Themen sollen aufgegriffen und die Möglichkeit zur Diskussion gegeben werden, mit dem Fokus, was dies für unseren Pfarrverband bedeutet; auch der Pfarrverbandsrat soll auch außerhalb des Einkehrtages öfter thematisch arbeiten und nicht „nur" organisatorisch)
- Armut und Not (wie erfahren wir als Pfarrverband von Not in unseren Pfarreien und können entsprechend darauf reagieren)
- Personal (sowohl das Hauptamt als auch das Ehrenamt hat mit Rückgang zu kämpfen. Wie können bestimmte „Dienste" sichergestellt werden, z.B. Vertretung der Mesner, Ansprechpartner für die Jugend)
- Finanzen und Gebäude (wie können wir langfristig unsere Gebäude finanzieren, wie werden diese auch von Externen genutzt, wie entwickelt sich das dekanatsweite Projekt „Immobilien und Pastoral")

Pfarrgemeinderatssitzungen sind grundsätzlich öffentlich.
Sie können auch an diesen Sitzungen teilnehmen.



Abschiedsfeier der Frauengemeinschaft am 5.10.2026

Text und Fotos:
Barbara Becker

Die katholische Frauengemeinschaft vom Diözesanverband München Freising in der Pfarrei Heilige Familie feierte am 5. Oktober Abschied. Nach 101 Jahren geht eine Ära zu Ende. Immer wieder war die Rede von vielen Frauen: „das ist doch schade, das gibt es doch nicht, dass es nicht weiter gehen kann."
Der Hauptgrund ist jedoch, dass das Leitungsteam trotz großem Bemühen, keine Nachfolgerinnen finden konnten. Wenn ich Frauen ansprach, die im beginnenden Rentenalter waren, denn nur solche kämen in Frage, waren die Antworten vielfältig und ernüchternd. „Sie wollen nach dem Arbeitsleben endlich mal keine Verpflichtungen mehr übernehmen, die Enkelkinder müssen betreut werden, oder sie hatten schon einige Ehrenämter und wollen sich nicht noch eine größere Aufgabe aufbürden. Jüngere Frauen sind berufstätig, obendrein mit dem Alltag der Kinder in der Schule, Elternbeirat und Haushalt beschäftigt.
Wenn wir zurückschauen, dann waren die Frauen in früheren Jahrzehnten überwiegend in der Familie zu Hause und auch die Religion spielte eine größere Rolle.

Man kann die Leitung der Frauengemeinschaft nicht so ganz nebenbei machen. Es erfordert neben Freude daran, auch großes Engagement, Zeit, Ideen und Kreativität.
Die katholische Frauengemeinschaft Deutschlands im Bundesverband und auf Diözesanebene ist ein großer Verband, der die Rechte der Frauen wahrnimmt. Man könnte natürlich auch einen Seniorenkreis bilden, aber auch der bedarf der Vorbereitung und Durchführung, für die wir nicht mehr zur Verfügung stehen.
Ich habe die Frauengemeinschaft 18 Jahre lang zusammen mit einem Leitungsteam gestaltet. Frau Kolb war noch viel länger dabei.
So hieß es nun Abschied feiern am 5. Oktober. Wir begannen mit einer Andacht in der Pfarrkirche die Frau Elisabeth Rappl (geistliche Begleitung von der kfd) zusammengestellt hatte. Wir freuten uns auch sehr, dass sich Pfarrer Anton Hagl an seinem freien Tag Zeit genommen hatte, mit uns zu feiern. In den Gebeten haben wir Gott gedankt für die lange Zeit der Frauengemeinschaft. Aber auch „Schenke Mut und Zuversicht, damit wir mit dir weiter unseren Weg gehen." Herr Riedmann begleitete mit der Orgel, was uns sehr gefreut hat und das letzte Lied „Segne du Maria" hat sicher einige recht berührt.

(Fortsetzung nächste Seite)










Anschließend ging es in den Pfarrsaal, wo erst einmal mit Sekt und/ oder Orangensaft auf die lange, gute Zeit angestoßen wurde und ein herrliches Kuchenbuffet wartete. Pfarrer Hagl wies in seiner Ansprache auf die lange Zeit hin und drückte in seinen Worten aus, dass ein Abschied auch immer ein Neubeginn sein kann.
Frau Rister überraschte uns mit einem netten Gedicht und Frau Hildegard Landherr sang danach das Lied: Danke für die zahlreichen Veranstaltungen, danke für die vielfältigen Programme, danke für den Weiberfasching, für die vielen Ausflüge, unterschiedliche Andachten und die alljährlichen Wallfahrten nach Birkenstein ...usw. musikalisch untermalt, und das Überreichen herrlicher Orchideen. Die Frauen hatten sich unter Anleitung von Frau Rister und Frau Baier ganz schön ins Zeug gelegt, die beide jahrelang im Leitungsteam dabei waren. Pfarrer Anton Hagl überraschte uns aber auch als Dank für unsere langjährige Arbeit mit einem fantastischen Blumenstrauß und der silbernen St. Anna Medaille, der, wenn die Blumen schon verwelkt sind, für längere Zeit ein Andenken ist. Wir haben uns so gefreut über diese wunderschönen Überraschungen!! Frau Rappl von der kfd hielt noch eine Ansprache und teilte uns mit, dass wir auch als Einzelmitglied dabeibleiben können und bei den Veranstaltungen und Programmen teilnehmen können. Einige von uns werden dies sicher wahrnehmen.

Wir hören mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf und es wird uns nicht ganz leichtfallen. Viele Feste, Ausflüge und religiöse Feiern haben wir veranstaltet und so gilt unser Dank den vielen Frauen, die mitgeholfen haben und auch Pfarrer Hagl (und seine Vorgänger), die sich immer Zeit für uns nahmen. Danke an das Leitungsteam und Frau Rister, die immer die Ausflüge so wunderbar organisiert hat. Gott danken wir für die lange, lange Zeit, und wie wir in der Andacht gebetet haben:
„Du begleitest uns, wenn wir vertraut Gewordenes verlassen". Ich denke mal, wir werden in Verbindung bleiben und uns bei Veranstaltungen begegnen. Wer weiß was kommt.

Abschied nehmen, sich loslösen
von dem Erlebten
und doch immer wieder notwendig,
denn nichts ist so beständig
wie der Wandel.



Text:
Pfarrer Wolfram Nugel

Die Emmauskirche ist renoviert

Wenn dieser Artikel hier im Pfarrbrief erscheint, ist die Renovierung der evangelischen Emmauskirche fast schon abgeschlossen. Darüber freuen wir uns sehr, denn es war lange Zeit nicht absehbar, wann und ob die Kirche renoviert werden kann.
Die Emmauskirche musste im November 2023 wegen Problemen mit dem Tragwerk des Daches geschlossen werden: Die Balken waren aufgrund der Alterung der verwendeten Materialien nicht mehr tragfähig. Von Anfang an wurde intensiv versucht, eine Lösung zu finden. Schließlich stand im Frühjahr 2025 fest: Die Kirche kann renoviert werden. Alle Beteiligten, Landeskirche, Dekanat und Kirchenvorstand waren sich einig, auch wenn es ein gewisses finanzielles Risiko bedeutet. Im Oktober 2025 starteten die Arbeiten im Inneren der Kirche. Es wurden acht neue Dachbalken von innen eingebaut und so ein neues Tragwerk errichtet, welches das Dach nun sicher trägt.
Im Mai diesen Jahres waren diese Arbeiten abgeschlossen, zugleich wurde die Kirche innen komplett gereinigt, so dass sie nun in neuem Glanz erstrahlt. Und die neuen Dachbalken verleihen dem Inneren der Kirche ein neues Aussehen mit einer gewissen Dynamik nach oben. Seit Ende Juli ist die Kirche wieder geöffnet.
Der zweite Teil der Baumaßnahme begann im Anschluss an die Innenarbeiten: Das Dach wurde abschnittsweise abgetragen, geöffnet, verstärkt, mit einer neuen Dämmung versehen und schließlich mit einer voll integrierten Photovoltaikanlage zur Einspeisung gedeckt. Diese Arbeiten müssten in diesem Herbst abgeschlossen sein. Die Baukosten liegen bei geschätzten 2,3 Mio €. Die Emmaus-Gemeinde ist sehr dankbar dafür, dass viele Menschen in der Gemeinde, aber auch im Stadtteil diesen Bau unterstützen und auch ein großes Interesse der Öffentlichkeit besteht, dass die Kirche wieder in Betrieb genommen werden kann. Das Spendenaufkommen in den letzten beiden Jahren war sehr hoch, dennoch fehlt auch noch Einiges. Informationen, wie sie uns unterstützen können, finden Sie auf unserer Internetseite www.emmauskirche.de.

Die feierliche Wiedereröffnung feierten wir am Samstag, 31. Oktober, 16:00 Uhr mit unserem Regionalbischof Thomas Prieto Peral.

Sonntag 13.12.2026 3. Advent

11.00 Uhr Patrozinium in Maria Immaculata. Der Chor singt die Missa in C von Johann Ernst Eberlin
Anschl. Frühschoppen im Pfarrsaal
18.00 Uhr Ökumenisches Taizégebet in Maria Immaculata

Donnerstag 24.12.2026 Hl. Abend

15.00 Uhr Kindermette in Maria Immaculata
16.30 Uhr Kindermette in Maria Immaculata
18.00 Uhr Christmette in Maria Immaculata
22.00 Uhr Christmette in Hl. Familie

Freitag 25.12.2026 Weihnachten

09.30 Uhr Festgottesdienst St. Anna
11.00 Uhr Festgottesdienst mit Kirchenchor in Maria Immaculata. Der Chor singt die Pastoralmesse von Karl Kempter
18.00 Uhr Vesper in Maria Immaculata

Samstag 26.12.2026 Hl. Stephanus – Fest der Heilige Familie

09.30 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium mit Kirchenchor in Hl. Familie. Der Chor singt die Krönungsmesse von Wolfgang Amadeus Mozart
11.00 Uhr Festgottesdienst zum Hl. Stephanus in Maria Immaculata

Donnerstag 31.12.2026 Hl. Silvester

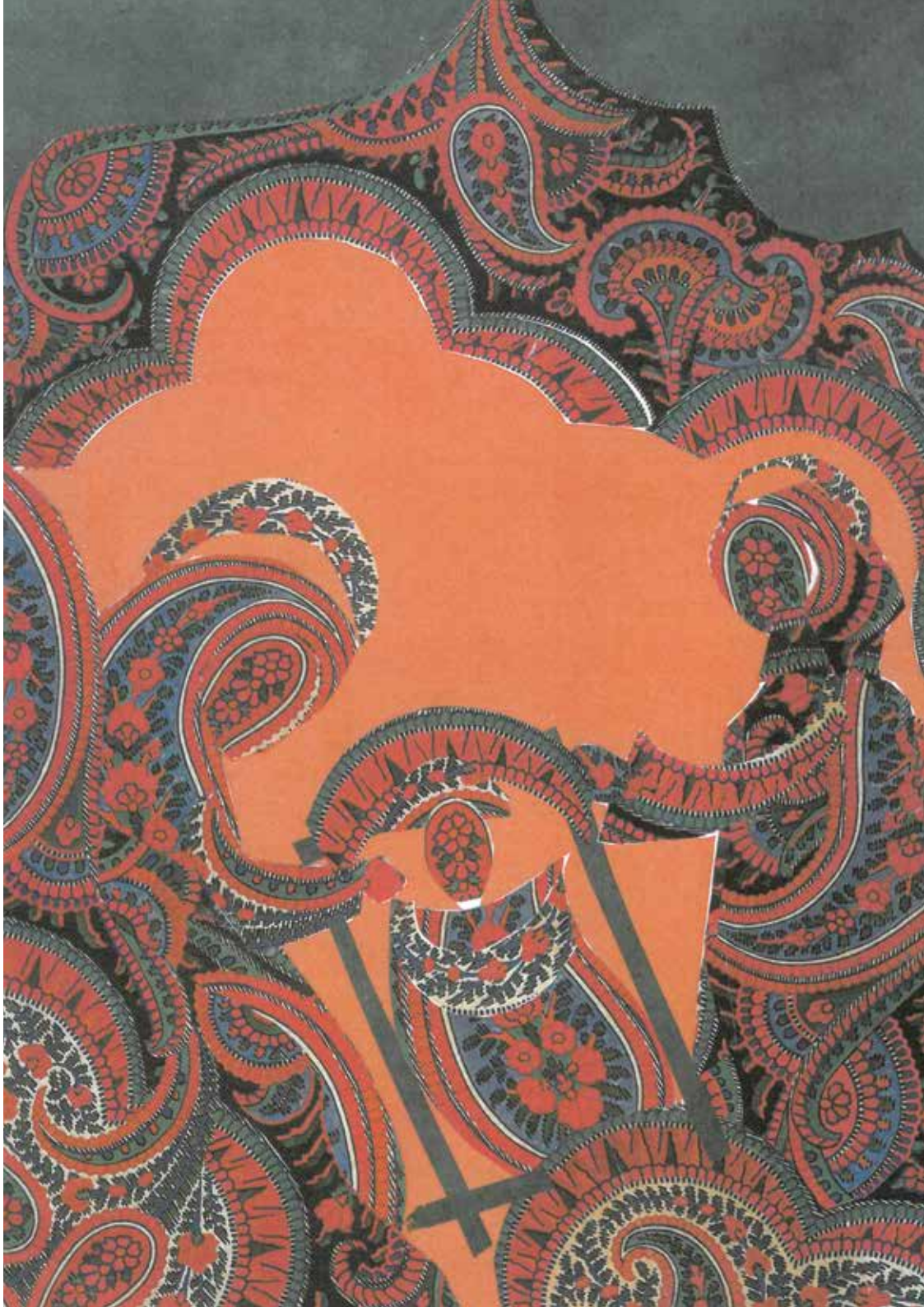
16:30 Uhr Jahresschlussgottesdienst in Hl. Familie
18.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst in Maria Immaculata

Freitag 01.01.2027 Hochfest der Gottesmutter Maria

09.30 Uhr Festgottesdienst in Hl. Familie
11.00 Uhr Festgottesdienst in Maria Immaculata

Mittwoch 06.01.2027 Erscheinung des Herrn, Drei-König

09.30 Uhr Gottesdienst mit den Sternsingern in Hl. Familie
11.00 Uhr Gottesdienst mit den Sternsingern in Maria Immaculata



Aktion Dreikönigssingen 2027

Text: A.Hagl
Bilder: sternsinger.de

Am 6., 8. und 9. Januar sind die Sternsinger in unserem Pfarrverband unterwegs. Mädchen und Jungen – mit Begleitern aus der Pfarrei – kommen zu Ihnen als die Heiligen Drei Könige. Die diesjährige Aktion Dreikönigssingen steht unter dem Leitwort „Gutes Essen, starke Kinder – Sternsingen für gesunde Ernährung".
Die Sternsinger wünschen Ihnen Gottes Segen zum neuen Jahr. Sie schreiben nach altem Brauch – auf Wunsch – den Segensspruch an die Tür: 20*C+M+B+27

Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus.



Unsere Mädchen und Jungen freuen sich auf einen Besuch bei Ihnen und danken Ihnen schon jetzt herzlich für die freundliche Aufnahme.
Wenn Sie einen Besuch wünschen, melden Sie sich bitte ab Anfang Dezember über die ausliegenden Anmeldezettel oder im Pfarrbüro an. **Wir kommen ausschließlich auf Anmeldung!**

Heilige Familie

Mittwoch, 6. Januar
Agatharieder Str.
Am Perlacher Forst
Athosstr.
Auerbergstr.
August-Bebel-Str.
Bonteweg
Bruckenfischerstr.
Bruggspergerstr.
Bucheckernweg
Ehlersstr.
Eichthalstr.
Friedrich-Ebert-Str.
Gindelalmstr.
Hauberrißerstr.
Haushamer Str.
Heigelstr.
Hochederstr.
Josef-Vötter-Str.
Kastenseestr.
Leitzachstr.
Mangfallplatz
Mangfallstr.
Maukestr.
Methfesselstr.
Miesbacher Platz
Miesbacher Str.
Münchner-Kindl-Weg
Oberbiberger Str.
Peitinger Weg
Peter-Auzinger-Str.
Säbener Platz
Schlierachstr.
Stadelbergstr.
Steingadener Str.
Stresemannstr.
Tegelbergstr.
Tegernseer Landstr.
Vollmarstr.
Weyarner Str.



Mittwoch, 6. Januar
Altersheimerstr.
Am Perlacher Forst
Armanspergstr.
Athener Str.
Authariplatz
Autharistr.
Bezoldstr.
Bozzarisstr.
Bruggspergerstr.
Hertlingstr.
Jollystr.
Kriegerstr.
Lorenzonistr.
Naupliastr.
Portiastr.
Reisachstr.
Säckingenstr.
Sanatoriumsplatz
Seybothstr.
Thelemannstr.

Freitag, 8. Januar
Achleitnerstr.
Aretinstr.
Arnpeckstr.
Geiselgasteigstr.
Harlachinger Str.
Fliederweg
Griechenstr.
Grauertstr.
Grünwalder Str.
Haselburgstr.
Hauensteinstr.
Heideröschenweg
Hochleite
Karolingerallee
Königswarterstr.
Kornblumenweg
Lautererstr.
Leonburgstr.
Lindenstr.
Noldinstr.
Pechdellerstr.
Siebenbrunner Str.
St.-Magnus-Str.
Tauernstr.
Tiroler Platz
Terhallestr.
Vahrner Str.

Samstag, 9. Januar
Aggensteinstr.
Ahornstr.
Akazienstr.
Akeleistr.
Am Bienenkorb
Am Blumengarten
Am Hollerbusch
Am Rosengarten
Am Staudengarten
Anemonenstr.
Berg-Isel-Str.
Bozener Str.
Brennerpaßstr.
Brunnenweg
Dolomitenstr.
Eschenstr.
Goldrautenweg
Grödner Str.
Hochvogelplatz
Immergrünstr.
Karneidplatz
Karneidstr.
Kastanienstr.
Klobensteiner Str.
Kreuzdornweg
Laufzorner Str.
Lavendelweg
Lengmoosstr.
Meraner Str.
Naupliastr
Perathonerstr.
Ravennastr.
Resedenweg
Rittersporнweg
Rotbuchenstr.
Rotdornstr.
Säbener Str.
Söllereckstr.
Söltlstr.
Soyerhofstr.
St-Quirin-Platz
Strohblumenweg
Südtiroler Str.
Traminer Str.
Veroneser Str.
Vintschgauer Str.
Widdersteinstr.
Wörnbrunner Platz

Maria Immaculata

Freitag, 8. Januar
Aretinstr.
Defreggerstr.
Gehwolfweg
Geiselgasteigstr.
Greifensteinstr.
Griechenplatz
Grünwalder Str.
Heinrich-Kröller-Str.
Herzog-Garibald-Str.
Hochleite
Isenschmidstr.
Klara-Heese-Str.
Langobardenstr.
Lindenstr.
Lautererstr.
Mailänder Str.
Petristr.
Reinerstr.
Sabine-Schmitt-Str.
Schönchenstr.
Terhallestr.
Theodolindenplatz
Theodolindenstr.
Ulmenstr.
Über der Klause

Samstag, 9. Januar
Alois-Wohlmuth-Str.
Bairawieser Weg
Bei den Tannen
Benediktenwandstr.
Braunstr.
Faistenbergerstr.
Füllstr.
Gabriel-Max-Str.
Hans-Bartels-Str.
Harthauser Str.
Hermine-Bland-Str.
Holzkirchner Str.
Meichelbeckstr.
Menterschwaigstr.
Prößlstr.
Rabenkopfstr.
Reinekestr.
Schilcherweg
Schlichtweg
Schmorellplatz
Schönegger Weg
Sutnerstr.
Thannkirchener Weg
Über der Klause
Vierheiligstr.
Waldschmidtstr.
Willroiderstr.
Wunderhornstr.
Vierheiligstr.
Waldschmidtstr.
Willroiderstr.
Wunderhornstr.



100-jähriges Jubiläum der Männergemeinschaft

Text und Bilder:
Frank Beyersdörfer

Unsere Männergemeinschaft der Pfarrei Heilige Familie feiert Jubiläum! Vor 100 Jahren wurde sie gegründet. Unterbrochen wurden die Jahre nur durch das Verbot in der NS-Zeit. Viel gäbe es zu erzählen, von verschiedenen Aufbrüchen, vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg und dann nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil. Die Männergemeinschaft ist wie ein Geschichtsbuch! Viele Menschen haben sich in ihr engagiert. Ein Teil dieser Geschichte ist in den Pfarrbriefen der vergangenen Jahrzehnte nachzulesen, die Gottfried Stecher gesammelt hat. Es lohnt sich, ihn darum zu bitten.
Als relativ junges Mitglied hat mich von Anfang an die Beharrlichkeit beeindruckt, mit der die Mitglieder Gemeinschaft leben. Vieles geschieht hinter den Kulissen. Mitglieder besuchen sich gegenseitig, wissen um Kranke, verbringen gesellige Stunden miteinander. Es wuchs über die Jahrzehnte eine Verbundenheit, die auch ausstrahlen kann in die ganze Gemeinde. Sodann war es das Interesse an Fragen der Zeit in Gesellschaft und Kirche, das immer da war. Als Christen mit wachem Bewusstsein in der Gesellschaft leben und sich für die verschiedenen Entwicklungen interessieren, von der Geothermie über die Weiße Rose, vom Stiftungsgut Freiham bis zur Ausstellung auf dem Domberg.
Nun lassen wir uns die Frage stellen, wohin uns Jesus ruft, wenn er uns anschaut wie Zachäus auf dem Baum, der sich hinterm Laub versteckt. Mir scheint, dass es bei schwindenden Kräften auch darauf ankommt, sich füreinander zu öffnen und mit anderen Gruppen in der Gemeinde zu kooperieren.
Lassen Sie sich herzlich einladen zu den Angeboten der Männergemeinschaft und laden Sie uns ein!






PFARR-
FASCHING
HARLACHING

SAMSTAG
30.1.
IN IMMAC

LIVE-BAND
„PARTY-TIME"
UND BAR

EINLASS 19.30 UHR
BEGINN 20 UHR
ERWACHSENE 10€
JUGEND 7€

Pfarrsaal der Pfarrei Maria Immaculata - Seybothstrasse 53 - 81545 München

Familien- und Einkehrwochenende vom 25. bis 27.9.26

Text: Christine Dresen
Fotos: M.Augustin, F.Benz, A.Erben

Dieses Jahr gings wieder Ende September zum mittlerweile 5. Familien- und Einkehrwochenende des Pfarrverbands Harlaching. 51 Eltern und Kinder sowie Herr Pfarrer Hagl machten sich auf den Weg. Es ging hoch hinaus – auf den Georgsberg über Passau, die Jugendherberge ist Teil der historischen Burg, die Veste Oberhaus.

Stilecht gab es abends auf dem finsteren Burgberg eine geführte Fackelwanderung mit Geschichten zur Umgebung.
Der Samstagvormittag stand im Zeichen des Glaubens, beginnend mit einem Morgenlob. Nach dem Frühstück gab es 5 Stationen die zum Nachdenken, Ausprobieren und Austausch angeregt haben, die Stationen wurden familienweise besucht und von Pfarrer Hagl vorbereitet. Vielleicht hat jemand in der Woche danach die Tischdecke in der Hl. Familie gesehen und die Fragen an Jesus gelesen?

Mittags ging es die vielen Treppen nach unten ins Zentrum von Passau. Nachdem wir uns gestärkt hatten, schlenderten wir bei bestem Wetter kreuz und quer durch die engen Gassen. Hier wurden wir später von zwei historischen Bewohnern empfangen, welche uns mehr über die Stadtgeschichte, die Herrscher, die Bischöfe, die Gebäude und die Fluten erzählt haben.



Abends waren alle etwas erschöpft von dem schönen, ereignisreichen und sonnigen Tag, mit den vielen Stufen und Pflastersteinen. Es wurde geratscht, gespielt und später noch gesungen.

Nach dem Frühstück am Sonntag musste direkt alles wieder in die Koffer verstaut und die Zimmer geräumt werden. Es gab eine gemeinsame Feedbackrunde und dann ging es raus in den sonnigen Burghof, wo wir alle mit Pfarrer Hagl die Heilige Messe unter freiem Himmel feiern durften.

Zum Abschluss gab es noch die Möglichkeit einer Burgführung und der Besichtigung der Museen der Veste Oberhaus. Es war sehr interessant, noch tiefer in die historische Geschichte von Passau, dem Böhmerwald, dem Porzellan, dem lokalen Handwerk und vielem mehr einzutauchen.

Vielen Dank für die Organisation und die Unterstützung an Herrn Pfarrer Hagl, Amadea Erben und das gesamte Vorbereitungsteam mit Brigitte, Dorothea, Elisabeth, Susanne und Yvonne!

Wir sind gespannt, was sich das neue Orgateam für Ende September 2027 einfallen lässt!









Zeltlagerbericht 2026

Text: Helena Wagner
Fotos: Jugend

Vierzig Sommer, vierzig Lager, unzählige Lieder am Feuer: Unser Zeltlager hatte dieses Jahr Geburtstag. Ein Jubiläum wie dieses braucht ein besonderes Motto, und da lag nichts näher als das Jahrzehnt, in dem alles angefangen hat. Also wurde die Zeitmaschine angeworfen, und es ging zurück in die 80er!
Austragungsort war in diesem Jahr Penzberg. Wer am ersten Tag über den Platz lief, fühlte sich gleich um ein paar Jahrzehnte zurückversetzt: knallbunte Stirnbänder, Jogginganzüge in schreienden Farben und Frisuren, die verdächtig viel Haarspray gesehen hatten. Aus den Boxen schepperte Popmusik, und so mancher Leiter wurde für sein Outfit ausgiebig bestaunt oder ausgelacht, meistens beides.
Dass das alles so reibungslos losgehen konnte, war kein Zufall. Seit dem Winter hatte das Leiterteam an diesem Lager gefeilt, Listen geschrieben, Material geschleppt und Deko gebastelt. Viele Sonntage gingen dafür drauf, doch spätestens beim ersten gemeinsamen Essen war klar, dass sich jede einzelne Stunde gelohnt hatte.
Was von diesem Jubiläum aber wohl auch im Gedächtnis bleibt, ist die Hitze. Schon am Vormittag flimmerte die Luft über der Wiese, in den Zelten hielt es mittags niemand länger als ein paar Minuten aus, und jeder schattige Fleck war hart umkämpft. Literweise wurde Wasser getrunken, Sonnencreme wanderte von Hand zu Hand und die Wespen tummelten sich am Küchenstandl. Autsch!

Zum Glück gab es eine Rettung: das Baden. So oft wie in diesem Jahr waren wir wohl noch nie im Wasser. Nach dem Mittagessen schnappten sich oft alle ihre Handtücher und zogen los. Am Weiher wurde gesprungen, getaucht, um die Wette gekrault oder einfach nur im kühlen Nass getrieben. Für viele waren diese Stunden das eigentliche Highlight des Lagers, und kaum einer wollte freiwillig als Erster wieder raus.

Natürlich durfte auch der Kampf um die Fahne nicht fehlen. Hoch über dem Platz wehte sie und zog wie jedes Jahr Angreifer aus allen Richtungen an. Die Verteidiger schoben Nachtwachen, schmiedeten Pläne und legten sich auf die Lauer, wobei so manches Manöver eher an eine schlechte Agentenserie aus den 80ern erinnerte. Am Ende hatte sich der Einsatz gelohnt: Bis zur Abreise blieb die Fahne, wo sie hingehört.







Trotz der Temperaturen kam auch der Sport nicht zu kurz. Es wurde Stratego gespielt, gekickt und gebaggert, und beim großen Postenlauf, der Mission Family, ging es quer durchs Gelände. An den Stationen warteten verschiedenste Herausforderungen auf die Gruppen. Am Ende gab es müde Beine, rote Nasen und jede Menge Geschichten zu erzählen.

Die Abende gehörten wie immer dem Lagerfeuer. Wenn die Sonne endlich hinter den Bäumen verschwand und die Luft etwas erträglicher wurde, versammelten sich alle im Kreis. Neben den vertrauten Lagerliedern wurden auch ein paar Ohrwürmer aus den 80ern angestimmt, oft lauter als schön, aber dafür mit umso mehr Begeisterung. Der krönende Abschluss am letzten Abend war die große Geburtstagsparty, bei der unter bunten Lichtern und einem Luftballon-Meer getanzt wurde.
Am frühen Morgen, wenn nur noch die Glut leuchtete und die Gespräche leiser wurden, wurde wieder spürbar, was dieses Lager seit vierzig Jahren ausmacht: Gemeinschaft, Freiheit und Erinnerungen, die weit über den Sommer hinaus bleiben.
Und das Leiterteam? Das saß erschöpft, sonnenverbrannt und mehr als zufrieden am Feuer und freute sich, diesen besonderen Geburtstag mit allen gemeinsam gefeiert zu haben. Auf die nächsten vierzig Jahre!





Fünf Jahre Familienkreis Hl. Familie

Text: Familienkreis
Fotos: familienkreis-harlaching.de

Vor fünf Jahren legte eine engagierte Initiative aus den Eltern unseres Pfarrkindergartens den Grundstein für den Familienkreis Hl. Familie e.V. Angefangen hat alles mit dem Wunsch, Veranstaltungen wie den Flohmarkt und das Martinsfest wieder aufleben zu lassen und weiterzuführen. Daraus ist Schritt für Schritt etwas Schönes gewachsen: ein vielfältiges Angebot für Familien und ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen, sich kennenlernen und Gemeinschaft erleben können – mitten im Viertel.

Von Anfang an konnten wir dabei auf die Unterstützung von Pfarrer Hagl zählen. Die Pfarrei hat uns Räume zur Verfügung gestellt und unserer Idee Vertrauen geschenkt. Dafür sind wir bis heute sehr dankbar. Diese Unterstützung war ein wichtiger Grundstein für alles, was in den vergangenen fünf Jahren entstanden ist.

Heute gibt es beim Familienkreis Woche für Woche jede Menge Leben: In den Räumen der Pfarrei finden Baby- und Eltern-Kind-Kurse, Sport- und Tanzangebote, Schwimmkurse im Klausenerbad und unser offenes Familiencafé statt. Dazu kommen Familienfasching, Flohmarkt, Frühlingsspektakel, Martinsfest sowie verschiedene Theater- und Kulturveranstaltungen. Hinter all dem stehen viele Menschen, die ihre Zeit, ihre Ideen und ihr Herzblut einbringen.

Was uns antreibt

Der Familienkreis möchte mehr sein als ein Ort, an dem Kurse stattfinden oder Veranstaltungen organisiert werden. Hinter unserer Arbeit steht eine Haltung, die uns seit der Gründung begleitet: Wir möchten Menschen stärken.
Unsere christlichen Werte geben uns dabei Orientierung. Im Mittelpunkt steht für uns die Würde jedes einzelnen Menschen. Jeder soll sich bei uns willkommen, gesehen und wertgeschätzt fühlen – unabhängig davon, woher jemand kommt, wie eine Familie lebt oder welchen Lebensweg sie gewählt hat. Gerade Wertschätzung ist uns wichtig. In vielen Gesprächen erleben wir, wie schnell Menschen im Alltag bewertet werden.

Gleichzeitig begegnen uns immer wieder Eltern, die verunsichert sind, sich selbst viel Druck machen oder den Mut und die Zuversicht verlieren. Zwischen den vielen Erwartungen an Familie, Beruf und Erziehung bleibt manchmal wenig Raum für die Frage: Was tut uns eigentlich gut?

Wir möchten deshalb einen Ort schaffen, an dem Menschen einander zuhören, sich gegenseitig stärken und unterschiedliche Lebenswege als Bereicherung erleben können. Gemeinschaft kann dabei Halt geben, neue Perspektiven eröffnen und Mut machen, den eigenen Weg zu gehen.
Wir glauben außerdem, dass Zuversicht nicht nur etwas ist, das uns zufällt. Optimismus kann auch eine Aufgabe sein:die eigenen Möglichkeiten zu sehen, nach Lösungen zu suchen, Verantwortung zu übernehmen und trotz Herausforderungen den Blick nach vorne nicht zu verlieren. Wir möchten Menschen ermutigen, ihre eigenen Stärken wiederzuentdecken und darauf zu vertrauen, dass sie etwas bewirken können.
Genau darin sehen wir einen wichtigen Teil unserer Aufgabe: Menschen sollen bei uns nicht nur eine schöne Zeit verbringen, sondern gestärkt, mit neuen Ideen und vielleicht ein bisschen mehr Zuversicht wieder nach Hause gehen.

Vom Viertel fürs Viertel

Unser Leitgedanke „Vom Viertel fürs Viertel“ bedeutet für uns keine Abkehr von der Pfarrei – ganz im Gegenteil. Wir möchten das, was Kirche ausmacht, mitten im Alltag erlebbar machen: Menschen willkommen heißen, Gemeinschaft schaffen, füreinander da sein und Nächstenliebe ganz praktisch leben.
Kirche findet für uns nicht nur im Gottesdienst statt. Sie wird auch dort lebendig, wo Menschen miteinander lachen, füreinander da sind, Verantwortung übernehmen und sich gegenseitig Mut machen.
Viele Familien kommen zunächst wegen eines Babykurses, eines Tanzangebots oder auf einen Kaffee ins Familiencafé. Für manche ist der Familienkreis vielleicht der erste Kontakt zur Pfarrei, für andere eine Möglichkeit, nach längerer Zeit wieder neu anzuknüpfen. Begegnung kann so eine Brücke sein – zwischen Menschen und auch zwischen Menschen und unserer Gemeinde.

(Fortsetzung nächste Seite)





Offenheit und Teilhabe
Unsere Angebote sollen möglichst vielen Menschen offenstehen. Niemand sollte aufgrund seiner finanziellen Situation das Gefühl haben, nicht dazugehören zu können. Deshalb gibt es geförderte Kursplätze, die Familien unkompliziert in Anspruch nehmen können.
In den vergangenen Jahren konnten wir so bereits 38 Familien eine kostenlose oder deutlich vergünstigte Teilnahme ermöglichen. Außerdem konnten wir 15 Kindern aus dem Münchner Kindlheim das Schwimmen und Tanzen ermöglichen.
Auch Kinder und Jugendliche möchten wir darin bestärken, Verantwortung zu übernehmen und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln. Gerade für Jugendliche ist es wertvoll, sich auszuprobieren, Aufgaben zu übernehmen und zu erleben: Ich kann etwas bewirken. Deshalb freuen wir uns besonders über junge Menschen, die bei Veranstaltungen mithelfen und erste Erfahrungen im Ehrenamt sammeln.
Dabei geht es uns nicht um Leistung um ihrer selbst willen. Wir möchten vielmehr Freude daran wecken, die eigenen Fähigkeiten zu entdecken, dranzubleiben und Dinge aus eigener Kraft zu schaffen. Denn wer Verantwortung übernimmt, entwickelt Selbstvertrauen – und wer erlebt, dass das eigene Handeln etwas bewirken kann, kann auch anderen Mut machen.

Viele Begegnungen, viele Partner
In den vergangenen Jahren sind viele schöne Kooperationen mit Schulen, Kindergärten, sozialen Einrichtungen und anderen Partnern im Viertel entstanden. Gemeinsam konnten wir Projekte auf die Beine stellen, neue Ideen verwirklichen und Menschen miteinander verbinden.
So ist aus einer kleinen Elterninitiative ein Netzwerk gewachsen, das heute weit über die ursprünglichen Angebote hinausreicht.

Fünf Jahre Familienkreis – ein Blick zurück
Wenn wir nach fünf Jahren zurückblicken, dürfen wir auch ein bisschen stolz sein: Das Frühlingsspektakel hat zuletzt mehr als 800 Menschen zusammengebracht und auch unsere anderen Veranstaltungen werden regelmäßig von mehreren hundert Besucherinnen und Besuchern besucht.

Besonders gefreut hat uns natürlich der 2. Platz beim Münchner Nachbarschaftspreis. Diese Auszeichnung war für uns eine schöne Bestätigung und vor allem eine Anerkennung für die vielen Menschen, die sich beim Familienkreis engagieren.

Aber eigentlich sind es gar nicht die Zahlen, die für uns am meisten zählen. Es sind die kleinen Geschichten dahinter: Freundschaften, die entstanden sind. Familien, die sich gegenseitig unterstützen. Kinder, die mit leuchtenden Augen aus einem Kurs kommen. Jugendliche, die Verantwortung übernehmen. Menschen, die vielleicht zunächst nur auf einen Kaffee ins Familiencafé gekommen sind und dabei neue Kontakte gefunden haben. Genau das macht für uns Gemeinschaft aus.

Gemeinsam weitergehen
All das wäre ohne die vielen Menschen, die uns auf diesem Weg begleitet haben, nicht möglich gewesen: ohne die Familien, die vor fünf Jahren den Mut hatten, etwas Neues anzustoßen, ohne unsere Kursleiterinnen und Kursleiter, unsere vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, ohne Pfarrer Hagl – und natürlich nicht ohne all diejenigen, die unsere Angebote besuchen, uns weiterempfehlen und immer wieder mit anpacken.

Wir wünschen uns, dass unsere Pfarrei auch in Zukunft ein Ort bleibt, an dem Menschen zusammenkommen können – Menschen, die schon lange hier zuhause sind, genauso wie diejenigen, die neu in unser Viertel kommen.

Gerade in einer Zeit, in der viele Menschen nach Gemeinschaft, Orientierung und echten Begegnungen suchen, möchten wir unseren Beitrag dazu leisten, dass der Familienkreis ein Ort der Hoffnung, des Miteinanders und der gelebten Nächstenliebe bleibt.

Fünf Jahre Familienkreis sind für uns fünf Jahre voller Begegnungen, Ideen, ehrenamtlichem Engagement und ganz vieler schöner Momente. Danke an alle, die diesen Weg mit uns gegangen sind und ihn bis heute mitgestalten. Wir freuen uns auf alles, was noch vor uns liegt – und darauf, auch die nächsten Jahre gemeinsam mit unserem Viertel zu gestalten.

Feste und Veranstaltungen von Dezember 2026 bis März 2027

HF = Heilige Familie MI = Maria Immaculata StA = St.Anna-Kircherl

Dezember 2026			
01.12.2026	19:00	MI Bücherei	Bibelkreis
04.12.2026	6:00	MI	Frühschicht, ebenso 11.12., 18.12.
04.12.2026	18:00	HF Pfarrsaal	Adventfeier der Männergemeinschaft
06.12.2026	18:00	MI	Adventskonzert
11.12.2026	19:00	Pfarrsaal MI	Zeit für Gott - Gottesdienst und Agape
13.12.2026	10:30	HF	Eine-Welt-Markt
13.12.2026	14:00	HF	Mini-Advent
13.12.2026	12:00	MI Pfarrsaal	Frühschoppen
13.12.2026	12:00	MI Pfarrsaal	Verkauf von fairen Produkten
13.12.2026	18:00	MI	Ökumenisches Taize-Gebet
15.12.2026	19:30	MI Bücherei	Offene Trauergruppe Junggeburth
20.12.2026	10:00	HF Pfarrsaal	Brunch
20.12.2016	18:00	MI	Adventsandacht
20.12.2026	19:00	HF Pfarrsaal	Spieleabend
Januar 2027			
05.01.2027	19:00	MI Bücherei	Bibelkreis
12.01.2027	19:30	MI Pfarrsaal	Pfarrverbandsratssitzung
15.01.2027	19:00	MI Pfarrsaal	Zeit für Gott - Gottesdienst und Agape
16.01.2027	19:00	MI Pfarrsaal	Ehrenamtsempfang
17.01.2027	10:00	HF Pfarrsaal	Brunch
17.01.2027	12:00	MI Pfarrsaal	Verkauf von fairen Produkten
17.01.2027	19:00	HF Pfarrsaal	Spieleabend
19.01.2027	19:30	MI Bücherei	Offene Trauergruppe Junggeburth
23.01.2027	19:00	HF Pfarrsaal	Ehrenamtsempfang
24.01.2027	10:30	HF	Eine-Welt-Markt
30.01.2027	14:00	HF	Kinderfasching
30.01.2027	20:00	MI Pfarrsaal	Pfarrfasching
Februar 2027			
02.02.2027	19:00	MI Bücherei	Bibelkreis
12.02.2027	6:00	MI	Frühschicht, ebenso 26.2.
16.02.2027	19:30	MI Bücherei	Offene Trauergruppe Junggeburth
19.02.2027	6:00	MI	Frühschicht
19.02.2027	19:00	MI Pfarrsaal	Zeit für Gott - Gottesdienst und Agape
21.02.2027	10:00	HF Pfarrsaal	Brunch
21.02.2027	12:00	MI	Verkauf von fairen Produkten
21.02.2027	19:00	HF Pfarrsaal	Spieleabend
28.02.2027	16:00	MI	Kindermusical
März 2027			
02.03.2027	19:00	MI Bücherei	Bibelkreis
05.03.2027	6:00	MI	Frühschicht, ebenso 12.3., 19.3.
05.03.2027	18:00	HF	Weltgebetstag der Frauen
09.03.2027	19:30	HF Pfarrsaal	Pfarrverbandsratssitzung
13.03.2027		Scheyern	Einkehrtag St. Anna-Bruderschaft
14.03.2027	10:30	HF Pfarrsaal	Eine-Welt-Markt
14.03.2027	12:00	MI	Palmbuschenbinden
16.03.2027	19:30	MI Bücherei	Offene Trauergruppe Junggeburth
19.03.2027	19:00	MI Pfarrsaal	Zeit für Gott - Gottesdienst und Agape
19.03.2027	14:00	HF Pfarrsaal	Palmbuschenbinden
21.03.2027	10:00	HF Pfarrsaal	Brunch
21.03.2027	19:00	HF Pfarrsaal	Spieleabend
28.03.2027	7:30	MI	Osterfrühstück

GOTTESDIENSTORDNUNG - CHRONIK



Heilige Familie

Sonntag: 9.30 h Pfarrgottesdienst
Dienstag: 8.00 h Hl. Messe
am 4. Sonntag im Monat Kindergottesdienst



Maria Immaculata

Sonntag: 11.00 h Familiengottesdienst
Donnerstag: 17.30 h Hl. Messe,
anschl. eucharistische Anbetung
am 4. Sonntag im Monat Kindergottesdienst

weitere Gottesdienste

St. Anna

Samstag: 18.00 h Vorabendmesse

Sakramente zu Hause

Allen Kranken und Gehbehinderten werden gerne die Sakramente in der Wohnung gespendet. Anruf bitte in den Pfarrbüros.



Pfarrverband Harlaching



Heilige Familie www.hl-familie.de
Am Bienenkorb 2, 81547 München
e-mail: hl-familie.muenchen@ebmuc.de
Tel. 089 / 693 904 0 Fax 089 / 693 904 35

Pfarrbüro Öffnungszeiten
Franziska Curic-Kahler, Margit Henn, Constanze Olmesdahl
Di. 9.00 -12.00 h und 15.00 -17.00 h
Do. 9.00 -11.00 h
Fr. 9.00 -12.00 h
in den Schulferien Di., Do. und Fr. 9-12 h

Bankverbindung
Pfarrkirchenstiftung Heilige Familie München
IBAN: DE62 7509 0300 0002 1428 05
BIC: GENODEF1M05, Liga Bank München



Maria Immaculata www.mariaimmaculata.de
Seybothstr. 53, 81545 München
e-mail: maria-immaculata.muenchen@ebmuc.de
Tel. 089 / 64 44 10 Fax 089 / 625 38 81

Pfarrbüro Öffnungszeiten
Petra Stöhr
Di. 9.00 - 12.00 h
Mi. 15.00 - 17.00 h
Do. 14.30 - 17.00 h in den Schulferien geschlossen

Bankverbindung
Pfarrkirchenstiftung Maria Immaculata München
IBAN: DE06 7509 0300 0002 1442 98
BIC: GENODEF1M05, Liga Bank München

Seelsorger
Anton Hagl, Pfarrer
Tel. 089 / 693 904 0
e-mail: ahagl@ebmuc.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung
in Notfällen erreichbar unter: 0151 / 24 02 67 10

Seelsorgemithilfe
Michael Schedl-von Brockdorff, Diakon
Albert Zott, Pfarrvikar
Georg Neumaier Pfarrer i.R., Gregor Mahr, Pfarrer

Verwaltung
Thomas Gründl, Verwaltungsleitung
Sprechzeiten Mo, Di (Büro) Do (telefonisch)

Einrichtungen, Gremien

Ansprechpartner Pfarrkindergarten	Heilige Familie: Petra Königseder Tel. 690 87 70	Maria Immaculata NN Tel. 646175, Fax 64249454
Pfarrgemeinderat	Stefan Reich (Vorsitzender)	Dr. Paula Bürkle-Grasse (Vorsitzende)
Kirchenpfleger	Jochen Martin	Elsbeth Kürzinger
Mesner	Stefan Reich	Jozef Samu
Kirchenmusik	Heinz Riedmann	Heinz Riedmann

Ansprechpartner
Pfarrhilfswerk Heilige Familie e.V. pfarrhilfswerk@t-online.de
Sachbearbeiterin: Judith Ruhfaß, Tel. 693 904 39,
Bürozeiten: Di + Mi 8.00 - 12.00 h
Einsatzleitung: Johanna Krug, Tel.: 0171 / 480 91 76
Bürozeiten: Di vormittags

Rechtsberatung
RA Nicolette Kuglstatter
Anmeldung Tel. Nr. 693 904-39

Bankverbindung
IBAN: DE28 7509 0300 0002 1889 10 BIC: GENODEF1M05

Caritas Sozialstation
Ambulante Alten- und Krankenpflege
Balanstr. 28, 81669 München, Tel.: 089 / 45 87 40 11

Caritas Zentrum
Caritas-Zentrum Au-Haidhausen-Giesing
Balanstr. 28, 81669 München, Tel.: 089 / 458740 32
Erich Rauch

Öffnungszeiten
Pfarrbibliothek Maria Immaculata
Mi. 16.00 -18.00 h, Fr. 16.00 -18.00 h
in den Ferien geschlossen

Ansprechpartner
Pfarrbrief-Redaktion: Anton Hagl (V.i.S.d.P.), Veronika Feicht, Michael Krug, Luise Müller, Stefan Reich, Dr. Gerda Röder, Michael Schedl-von Brockdorff, Barbara Schmidt

Druckerei
Druckerei Bernhard Hintermaier, München; Nr. 71 - 11/2026



Das Jahresende ist weder ein Ende noch ein Anfang, sondern ein Weitergehen mit all der Weisheit, die uns die Erfahrung einflößen kann.

Hal Borland